

Die Musik der Liebe

Teil 2

Von Ai-an

Kapitel 14: Beste Freunde (Nabis Sicht)

Mittlerweile waren schon ein paar Monate vergangen und meine kleine Schwester schlief endlich ein paar Nächte durch.

Derweil ging ich auch schon in die Schule, die aber grade aus war.

Ich verließ diese zusammen mit meinem besten Freund.

„Mina.“, rief ich, da mein Kumpel so hieß.

Der blonde Junge sah zu mir.

„Sollen wir noch in den Park und was spielen?“, fragte ich und hatte noch gar keine Lust nach Hause zu gehen.

Mein Freund musste auch nicht lange überlegen und nickte zustimmend.

„Klar.“, gab er zurück und gemeinsam machten wir uns auf den Weg in den Park.

Dort kamen wir auch nach etwa 15 Minuten an.

„Bekommst du den keinen Ärger, wenn du zu spät nach Hause kommst?“, wollte mein Kumpel wissen.

„Bestimmt nicht.“, meinte ich und war mir damit noch nicht mal sicher.

Aber sollte das wirklich stimmen?

In ein paar Stunden würde ich es wissen.

Stunden später...

Mittlerweile waren etwa vier Stunden vergangen und es wurde langsam dunkel.

„Und, immer noch sicher, dass du keinen Ärger bekommst?“, wollte mein Spielgefährte wissen, während wir uns den Sonnenuntergang ansahen.

Nun war ich mir allerdings ziemlich sicher, dass ich Ärger bekommen würde.

Ich sollte nach der Schule sofort nach Hause kommen und dies war nun schon über vier Stunden her.

„Naja...vielleicht, aber ich hoffe nicht.“, gab ich zurück und konnte mir schon meinen Papa vorstellen, wie dieser mich ausschimpfte.

„Und selbst wenn, dann meckern die doch nur etwas, dass überstehst du schon, Nabi.“, meinte mein Freund und ich hoffte, dass er recht haben wird.

Wir standen noch etwa zehn Minuten am Gitter und sahen der untergehenden Sonne zu.

„Das ist voll schön, findest du nicht?“, wollte ich mit strahlendem Gesicht wissen.

Mina sah zu mir, ehe sein Blick wieder auf die untergehende Sonne fiel.

„Ja. Wir können es uns morgen ja auch wieder ansehen, wenn du willst natürlich.“,

erwiderte er.

Ich überlegte, sollte ich dem wirklich schon zu stimmen.

„Ich frag mein Papa.“, meinte ich daher.

Minuten später...

Wir hatten uns nun endlich getrennt, nur leider Stunden zu spät und als ich dann endlich zu Hause ankam und an der Tür klingelte, bekam ich dies auch gleich zu spüren...

Ich konnte nicht mal etwas sagen, als ich in das wutentbrannte Gesicht meines Vater sah, wie dieser mich zornig musterte und ich wusste natürlich auch, warum.